

Schulnachrichten.

Ostern 1897 — Ostern 1898.

I. Jahresbericht.

Mit Beginn des Schuljahres waren die Klassenlehrer Dr. Glässer und Dr. Teufer von ihrem Urlaub zurückgekehrt (vgl. vor. Jahresber. S. 1); am 14. Juni trat auch Dr. Heinemann, der zu seiner Genesung einer Verlängerung des Urlaubs bedurft hatte, wieder in seine amtliche Thätigkeit ein. Aber wir sollten der glücklich so wiederhergestellten Vollzähligkeit des Lehrerkollegiums nicht froh werden. Während der Pfingstferien erkrankte an einer Lungenentzündung der Klassenlehrer der Unterprima, Professor Dr. Karl Albin Häbler. Unsere Hoffnung, dass seine frische Manneskraft dem schweren Anfall des Übels unter der sorgsamten Pflege, die er genoss, widerstehen würde, ging nicht in Erfüllung. Am 8. Juli erlag er seinen Leiden; er selbst hatte den Tod erwartet und mit christlicher Gelassenheit und väterlicher Umsicht sein Haus bestellt. Er starb im 47. Jahre seines Lebens, im 24. seiner Lehrthätigkeit am Gymnasium, im 18. seines verdienstlichen und gesegneten Wirkens an unserer Schule, an der er bei ihrer Eröffnung Ostern 1880 als Klassenlehrer der Quarta eingetreten war und seit Ostern 1888 das Ordinariat einer Unterprima innegehabt und zugleich die Lehrerbibliothek verwaltet hatte.

Montag den 12. Juli wurde in der Morgenandacht vor der versammelten Schülerschaft durch eine Ansprache des ersten Religionslehrers Prof. Schlurick sein Gedächtnis gefeiert. Mittags folgte das Begräbnis, an dem das gesamte Lehrerkollegium und von den Schülern die Oberklassen und Abgeordnete der Mittelklassen teilnahmen. Die Kollegien der hiesigen Schwesterschulen waren ebenso wie die ehemaligen Schüler des Heimgegangenen zahlreich vertreten; auch auswärtige Amtsgenossen bezeugten durch persönliches Erscheinen ihre Teilnahme. Den geistlichen Trost am Sarge spendete unser einstiger Kollege Diakonus Fritzsche von der Matthäikirche. Daran schloss sich ein Abschiedswort des Rektors, das hier als ehrender Nachruf und als ein Versuch, den Verstorbenen in seiner Bedeutung für unsere Schule dankbar zu würdigen, abgedruckt werden mag.

Das Königliche Gymnasium beklagt bei dieser Totenfeier einen sehr schweren Verlust. Und wir vermögen es noch gar nicht ganz zu ermessen, was wir an unserm teuern Professor Häbler verloren haben: so unvorbereitet hat uns der Schlag getroffen, so unerwartet ist er von uns genommen worden, der vor wenigen Wochen noch ein frischer Mann war in ungebrochener Kraft, wie wir ihn immer gekannt haben, ausdauernd, nie ermüdet. Aber so sehr uns auch die Plötzlichkeit des herben Abschieds verwirren mag, eins steht doch heute schon für uns fest und kann auch in den kommenden Jahren nicht wieder schwankend werden, das ist das klar ausgeprägte, lichte Charakterbild des Dahingeschiedenen, seine eigenartige, selbständige, reich ausgestattete Persönlichkeit.

Drei Züge nur mögen aus diesem Charakterbilde kurz angedeutet werden. Eitles Wortgepränge liebte er ja nicht, er wollte schlichte, sachliche Rede; und das mag auch Regel und Gesetz sein für den Liebesdienst des letzten Ehrengrosses, den ihm seine Schule erweist.

Drei Züge also: die gediegene Wissenschaftlichkeit, aber verbunden mit vielseitiger Bildung und mit mannigfaltigen geistigen Interessen; und dann: die allezeit rege Beweglichkeit und sprühende Lebendigkeit seines geistigen Wesens; und endlich: der tiefe sittliche Ernst, der sein ganzes Wirken bestimmte und beherrschte. Die Vereinigung dieser Eigenschaften hat seinen Einfluss in unserem Kreise so bedeutend und seine Person uns so lieb und verehrungswert gemacht.

Nichts Flüchtigtes, nichts Oberflächliches, scharf, genau, gründlich: so waren seine Studien, und so verlangte er es auch von seinen Schülern in dem engen, bescheidenen Bereiche ihrer Arbeit, wofür sie ihn segnen mögen als einen Wohltäter. Für seine stille Gelehrtenarbeit hatte er sich Gebiete gewählt — antike Geographie, antike Astronomie — wo in den labyrinthisch verschlungenen Bahnen der Forschung nur ein scharfer und beharrlicher Geist vordringen konnte. Aber so tief er sich auch versenken mochte in solche Arbeit, so behielt er dabei doch ein offenes Auge und ein warmes, teilnehmendes Herz für vieles Gute und Schöne und Beobachtungswerte sonst in der Welt. Mit verständnisvollem Eifer studierte er die Schönheit der bildenden Kunst des Hellenentums, die flüchtiger Betrachtung ein verschlossenes Geheimnis bleibt, und gern und aufopfernd war er bereit, den empfänglichen und gelehrigen unter seinen Schülern als Wegweiser zur Pforte dieses Reiches der Schönheit zu dienen. Und wie haben sie an seinen Lippen gehangen und seinem Wort und Wink gelauscht, die Ausgewählten im kleinen Kreise, denen er Wesen und Wert edler Musik deutete oder den Taktstab schwang, ihre Kunstfertigkeit an grossen Mustern zu üben, auch auf diesem Gebiete ein feiner Kenner, ein guter Lehrmeister und ein williger und sicherer Helfer unserer Schulmusik. Und oft haben wir seine Einsicht und sein treffendes Urteil bewundert, wenn er sich über die grossen und schweren Fragen des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens unserer Zeit, die auch sein rührbar Herz bewegten, im engen, vertrauten Kreise, und nur da, aussprach. Dann bedurften wir wieder seiner als des sorgsamem, gefälligen und geschäftsgewandten Verwalters unserer Bibliothek, der auch hier aller Bedürfnisse kundig und mit dem seiner Obhut übergebenen geistigen Gute wohlvertraut war. Obgleich er aber als Philolog aus der ruhmreichen Periode Ritschls stammte, wo man die Pädagogik als Wissenschaft nicht sonderlich schätzen und gelten lassen wollte, hat er doch auch mit aufmerksamem Blicke die Bestrebungen verfolgt, die in den letzten Jahrzehnten unseren Gymnasialunterricht zweckmässiger und fruchtbarer zu gestalten bemüht gewesen sind. Jede neue Reifeprüfung bekundete es, dass er als ein vorsichtiger Eklektiker, nicht als Sklave eines bestimmten pädagogischen Dogmas mit der Zeit fortzuschreiten und sich selbst in der Lehrkunst zu vervollkommen verstand.

Das Beste aber hat er doch aus seinem Eigensten, aus seinem persönlichen Wesen dazugegeben, so den Ton und das Tempo seines Unterrichts. Da war alles Leben und Bewegung: anregend, fortreisend, aufrüttelnd seine beflügelte Rede; kein Säumen und Träumen und Dämmern gab es in seiner Klasse und keine Lässigkeit, die sich bequem gehen lassen wollte. Und wenn er ein unerschütterlicher Vertreter der humanistischen Sache war, fest überzeugt davon, dass wir in den alten Sprachen ein unveräusserliches und unersetzliches Bildungsgut besitzen, so hat die Art, wie er sie behandelte, am besten ihren fortdauernden Wert bewiesen.

Die unwiderstehliche Kraft aber und die höchste Weihe gab seinem Wirken der tiefe sittliche Ernst, der alles durchdrang. Streng gegen sich selbst, streng in der Auffassung von Pflicht und Beruf, suchte er zu gleicher Strenge in der Pflichterfüllung auch seine Schüler zu erziehen. Ja, meine lieben Schüler, ihr jetzigen und ihr ehemaligen, heute kann es bezeugt werden, dass er sich eher zu viel als zu wenig Gewissenskrupel gemacht hat um die Erfüllung seines Dienstes an euch und eher zu viel als zu wenig Sorgen um euren Wandel und um die Entwicklung eures Wesens zu echter, reifer Männlichkeit. Er huldigte der Lehre, dass das Letzte und Beste bei unserer Gymnasialerziehung doch nicht die Fülle der Kenntnisse sei, nicht die Klärung des Verstandes, sondern die Ausbildung der sittlichen Kraft, des Willens zum Guten, des festen Charakters. Und ein solcher Charakter war er eben selbst, unser heimgangener Kollege: er mochte nicht mit dem Strome schwimmen und sich gemächlich von den Wellen tragen lassen: er stemmte auch manchmal die Brust mutig der herrschenden Strömung entgegen, ein selbständiger, unbeugsamer, ganzer Mann.

So hat er gelebt und gewirkt, schon in den ersten sechs Jahren am Gymnasium in Zwickau ein tüchtiger Lehrer und von dort Ostern 1880 an unsere neugegründete Schule berufen als eine bereits bewährte Kraft.

Klotz, Bernhardt, Häbler: nebeneinander haben sie damals gestanden, diese drei, als Klassenlehrer inmitten der Reihe. Nun ist auch schon der dritte dahingesunken, in demselben Lebensalter wie die beiden anderen, nach menschlicher Erwägung, die Gottes Geheimnisse nicht zu durchschauen vermag, in verfrühtem Tode. Und uns bleibt nur das wehmütige Andenken an ihn, das wir fest bewahren wollen, und, durch den Tod verklärt, sein gutes Vorbild, das kräftig bei uns nachwirken möge.

Lehrerthaten bleiben im Stillen; sie treten nicht auffällig und glänzend in die Aussenwelt. Unsere Arbeit gleicht der des Landmannes draussen, der Unkraut ausreutet, den Acker lockert und gelassen hinwandelnd den

Samen in die Furchen streut. Auch lauter Nachruhm ist uns nicht beschieden; wohl aber auf lange Zeit ein stilles dankbares Gedenken in den Herzen der vielen, bei denen der ausgestreute Samen nicht auf den Weg und nicht aufs Steinige und nicht unter die Dornen gefallen ist, sondern auf ein gutes, fruchtbares Land. So werden auch zu dem Grabe, das wir heute neu aufschütten, noch oft herzlich dankbare Grüsse herüberfliegen, wenn die einstigen Schüler dessen, der da gebettet wird, der goldenen Jugendzeit gedenken, der Freuden dieser Zeit und ihres heilsamen Ernstes. Der allgütige Gott lohne dir, du wackrer Sämann, was du uns Schülereatern wohlgethan hast an unsern Söhnen; er lohne dir in seinem himmlischen Reiche, und hier auf Erden schon an deinen Kindern, dass sie frisch und fröhlich dir nachgedeihen als deine Ebenbilder; für die tiefgebeugte Mutter, die so früh auf das schönste Lebensglück hat verzichten müssen, ein starker Trost und eine immerwährende Erneuerung deines Wesens.

Wir aber, liebe Kollegen, wollen das *memento mori* mit heimehmen, dass wir darauf bedacht sind zu sterben, dass wir sterben lernen, dass wir wuchern mit dem uns anvertrauten Pfunde und wirken, so lange es Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

Und nun fahre wohl, du teurer Freund und Mitarbeiter, du treue Seele. *Have pia anima, requiescas in pace!*

Ein Bild des Verewigten, von seiner Witwe dankenswerter Weise der Schule gestiftet, hat im Konferenzzimmer seinen Platz erhalten.

Die Vertretung für Prof. Häbler wurde von den grossen Ferien an auf das laufende Schuljahr so geordnet, dass Dr. Ilberg in das Ordinariat der Unterprima₁ mit 8 St. Lateinisch und 3 St. Griechisch eintrat und Dr. Sperling 6 St. Lateinisch in Oberprima₁, zugleich auch die Verwaltung der Lehrerbibliothek, und zwar diese auf die Dauer, übernahm. Die durch diese Verschiebung entstehende Lücke wurde ausgefüllt, indem der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Karl Scherling, der zur Einführung in die praktische Thätigkeit bei uns angemeldet war, das Ordinariat der Obertertia₁ mit 7 St. Lateinisch und 5 St. Griechisch sowie 7 St. Griechisch in Untertertia₂ als Vikar übertragen erhielt. So konnten ernstere Störungen des Unterrichtsganges vermieden werden, wofür wir dem Königlichen Ministerium, das diese Dispositionen genehmigte, und den bereitwilligen Stellvertretern zu besonderem Danke verpflichtet sind.

Dr. Scherling wird auch im neuen Schuljahre seine vikarische Thätigkeit bei uns fortsetzen, und zwar im Ordinate einer Sexta. Er hat über seinen bisherigen Lebensgang folgendes mitgeteilt:

Hans Heinrich Karl Scherling wurde geboren am 11. Juni 1874 in Gotha als Sohn des Gymnasiallehrers Dr. Friedrich Scherling. Er besuchte das Gymnasium in Gotha von Ostern 1883 bis Ostern 1892. Darauf studierte er in Leipzig Philologie. Am 19. Oktober 1896 promovierte er mit einer Dissertation, die betitelt ist: „*Quibus rebus singulorum Atticae pagorum incolae operam dederint*“. Die Staatsprüfung für das höhere Schulamt bestand er am 27. Juli 1897.

Über sonstige Veränderungen im Lehrerkollegium ist noch folgendes zu berichten:

Se. Majestät der König hat auf Vortrag des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Dr. Martin Hartmann (am 17. April) und dem Oberlehrer Johannes Schlurick (am 6. Dezember) den Titel und Rang als Professor in der 4. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Dem Gymnasiallehrer Dr. Kästner ist am 1. Juni die Personalständigkeit verliehen worden.

Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Lehnert (vgl. vor. Jahresber. S. 2) wird mit dem ablaufenden Wintersemester sein Einführungsjahr abschliessen. Zu Michaelis trat mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der Kandidat der Theologie Max Freiesleben aus Leipzig bei unserer Schule ein, um in die praktische Lehrthätigkeit des Gymnasiums eingeführt zu werden.

Der Bestand des Lehrerkollegiums wird zum Beginne des kommenden Schuljahres voraussichtlich folgender sein:

- 1) Rektor Professor Dr. Richard Richter (Klassenlehrer der Oberprima₂).
- 2) Konrektor Professor Dr. Emil Wörner (Klassenlehrer der Oberprima₁).
- 3) Professor Dr. Ernst Lehmann (für Mathematik und Physik).

a*

- 4) Professor Dr. Edmund Lammert (Klassenlehrer der Unterprima₁).
- 5) Professor Dr. Simon Issleib (für Geschichte und Erdkunde).
- 6) Professor Dr. Malwin Bechert (Klassenlehrer der Unterprima₂).
- 7) Professor Dr. Karl Hünlich (für Mathematik und Physik).
- 8) Professor Dr. Martin Hartmann (für Französisch und Englisch).
- 9) Professor Johannes Schlurick (Religionslehrer).
- 10) Oberlehrer Dr. Alfred Baldamus (für Geschichte und Erdkunde).
- 11) Oberlehrer Dr. Karl Heinemann (Klassenlehrer der Obersekunda₁).
- 12) Oberlehrer Alfred Schönherr (für Mathematik).
- 13) Oberlehrer Kurt Junge (für Mathematik).
- 14) Oberlehrer August Preuss (Religionslehrer und Klassenlehrer der Sexta₂).
- 15) Oberlehrer Dr. Paul Glässer (Klassenlehrer der Obersekunda₂).
- 16) Oberlehrer Dr. Richard Opitz (Klassenlehrer der Untersekunda₁).
- 17) Oberlehrer Dr. Johannes Ilberg (Klassenlehrer der Untersekunda₂).
- 18) Oberlehrer Dr. Julius Schinkel (Klassenlehrer der Obertertia₁).
- 19) Oberlehrer Dr. Otto Immisch, a. o. Professor an der Univers. (Klassenlehrer der Obertertia₂).
- 20) Oberlehrer Dr. Max Mann (für Französisch und Englisch).
- 21) Oberlehrer Dr. Oskar Sperling (Klassenlehrer der Untertertia₁).
- 22) Oberlehrer Dr. Robert Weber (Klassenlehrer der Untertertia₂).
- 23) Oberlehrer Dr. Otto Richter (für Mathematik).
- 24) Oberlehrer Dr. Richard Ponickau (Klassenlehrer der Quarta₁).
- 25) Oberlehrer Dr. Walther Ruge (Klassenlehrer der Quarta₂ und für Französisch).
- 26) Oberlehrer Dr. Johannes Teufer (Klassenlehrer der Quinta₁ und Religionslehrer).
- 27) Oberlehrer Dr. Rudolf Gasch (für Naturwissenschaften und Turnen).
- 28) Gymnasiallehrer cand. rev. min. Johannes Reinhard (Religionslehrer).
- 29) Gymnasiallehrer Dr. Oskar Kästner (Klassenlehrer der Quinta₂).
- 30) Hilfslehrer Dr. Karl Scherling (Klassenlehrer der Sexta₁).
- 31) Oberturnlehrer Bruno Dietrich (auch für Schreiben).
- 32) Ständiger Zeichenlehrer Anton Dietze.
- 33) Musikdirektor Julius Nestler, Gesanglehrer.

Das Schuljahr wurde am 27. April mit 555 Schülern in 18 Klassen eröffnet. Am Tage vorher waren 104 Schüler, davon 83 nach Sexta aufgenommen worden.

Durch jähen Tod ist uns ein lieber Schüler entrissen worden. Der Untertertianer Edgar Schmidt aus Leipzig war für die letzte Woche vor den grossen Ferien zu den Eltern beurlaubt worden, die ihren Sommersitz in Flattach in Kärnten hatten. Am 14. Juli, am ersten Morgen nach seiner Ankunft bei den Seinigen, als er in jugendlicher Arglosigkeit allein einen Spaziergang auf eine benachbarte Höhe unternahm, glitt er auf einer feuchten Felsplatte aus, stürzte in den Abgrund und wurde tot aufgehoben. Tief erschüttert durch die Schreckensbotschaft haben wir beim Schulschluss vor den Ferien der schwer heimgesuchten Eltern teilnehmend gedacht und unsere eigene Trauer über den Verlust bezeugt. Wir verloren in dem Verunglückten einen besonders hoffnungsvollen, mit den schönsten Gaben reich ausgestatteten Schüler.

Über die Bewegung in der Schülerschaft, insbesondere über die Abgänge sowie über die verliehenen Benefizien und Prämien wolle man Kap. IV dieses Berichtes vergleichen.

Der Fonds der Richterstiftung erhielt eine ausserordentliche Vermehrung im Betrage vom 200 M. durch eine pietätvolle Gabe des mit dem Reifezeugnis Ostern 1897 ehrenvoll entlassenen Oberprimaners W. B. Wir sprechen auch hier den herzlichsten Dank für diese Schenkung aus.

Die drei regelmässigen vaterländischen Feste sind in der nachstehend angegebenen Weise durch Redeakte, mit denen sich musikalische Darbietungen unseres Sängerkhores und Schülerorchesters unter Leitung des Musikdirektors Nestler verbanden, feierlich begangen worden.

| Festtage | Festrede | Schülervorträge |
|--|---|--|
| 1) Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 1. Mai. | Oberlehrer Preuss: Über den Kulturzustand Sachsens unter Kurfürst August. | Otto Liesche (I ^a ₁): Lateinische Rede über die Lebensweisheit des Horaz. Erhard Schultz (I ^a ₂): Deutsche Rede über den Gegensatz zwischen Vater und Sohn in den drei Schillerschen Dramen Kabale und Liebe, Don Carlos und Wallenstein. Albin Buse (I ^a ₁): Deutsches Gedicht über den jüngsten Besuch des Königs in Leipzig. |
| 2) Sedanfest am 2. September. | Prof. Dr. Bechert: Die Zustände in Paris während der Belagerung 1870/71. | Deklamationen von Schülern der Mittel- und Unterklassen. |
| 3) Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar. | Gymnasiallehrer cand. rev. min. Reinhard: Schleiermacher und der Einfluss der evangelischen Kirche auf die Erneuerung des deutschen Volkes. | Willy Schneider (I ^a ₂): Lateinische Rede über die Tugenden des Kaisers Augustus. Fritz Müller (I ^a ₁): Deutsche Rede über die Darstellung der Kultur in der ersten Strophe von Schillers Künstlern. |

Über den zur Entlassung der Abiturienten Ostern 1897 abgehaltenen Aktus ist schon im vorigen Jahresberichte S. 4 Mitteilung gemacht worden. Der diesjährige Entlassungsaktus soll am 23. März stattfinden. Am Sedanfeste schloss sich an die Feier in der Aula ein Schauturnen an; auch an dem volkstümlichen Wettturnen, das auf dem sog. Sportplatze abgehalten wurde, beteiligten sich Schüler von uns, von denen einer einen ersten, drei zweite Preise errangen.

Der Schulspaziergang wurde als eintägiger Ausflug der Klassen I^b—VI am 22. Juni unter Leitung der Klassenlehrer ausgeführt. Die Oberprimen traten ihre Fahrten bereits am 21. nach den beiden Unterrichtsstunden des Vormittags an, die erste nach der sächsischen Schweiz, die zweite nach dem Harz. Der Schulball wurde am 21. Januar in herkömmlicher Weise abgehalten.

Der Hitze wegen musste an drei Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden, zu einem schlittschuhfreien Nachmittag, wie wir ihn nach dem Ortsbrauche gern einmal gewähren, bot der eislose Winter keine Möglichkeit. Für die Seminarbemühungen erhielten die Schüler einen Tag zu den grossen Ferien (am Anfange) zugelegt.

An der in den Michaelisferien vom 29. September bis 2. Oktober in Dresden abgehaltenen Ver-

sammlung deutscher Philologen und Schulmänner nahm eine grosse Zahl von Mitgliedern unseres Kollegiums teil.

Für die Familien der Lehrer und die Schüler ev.-luth. Bekenntnisses fand Sonntag den 7. November die Schulkommunion in der Nordkirche statt. Die Beichtrede hielt Diakonus Weickert. In der Vorbereitungsandacht am Abend vorher sprach in der Aula Oberlehrer Preuss.

Reifeprüfung ist zweimal abgehalten worden; für beide Male war der Rektor zum Prüfungskommissar ernannt worden. Am 15. September bestanden 5 Oberprimaner unserer Schule die Prüfung. Die Osterprüfung fiel auf die Tage vom 10.—12. März. Ihr unterzogen sich 34 Oberprimaner, die das Reifezeugnis erhielten. Das Nähere über die Ergebnisse dieser Prüfungen siehe Abschnitt V.

II. Übersicht des Unterrichts.

Ostern 1897 — Ostern 1898.

A. Wissenschaftliche Fächer.

Oberprima₁, Oberprima₂.

Klassenlehrer: Rektor Prof. Dr. Richter, Konrektor Prof. Dr. Wörner.

Religion. 2 St. I^a₁: Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte neuerer Zeit. Das Christentum und die modernen Weltanschauungen. Überblick über die neutestamentlichen Schriften nach ihrer Entstehung und nach ihrem inneren Zusammenhang. Schlurick. — I^a₂: Im Anschluss an die Bergpredigt und die Gleichnisse des Herrn apologetische Behandlung einer Reihe von Fragen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts unter besonderer Hervorhebung der christlichen Liebeswerke und der in diesem Zeitraume hervortretenden kirchenfeindlichen Richtungen. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Evangelium und aus dem ersten Briefe des Johannes. Preuss.

Deutsch. 3 St. I^a₁: Goethes Jugend nach Dichtung und Wahrheit. Ausgewählte Gedichte von Goethe im Zusammenhange mit seinem Leben. Götz, Werther, Egmont, Iphigenie, Tasso. Schillers Wallenstein. — Aufsätze, freie Vorträge. Richter. — I^a₂: Goethes Dichtung und Wahrheit. Erläuterung ausgewählter Gedichte Goethes; Götz, Werther, Egmont, Iphigenie, Tasso eingehender behandelt. Der Freundschaftsbund Goethes und Schillers. Aufsätze, freie Vorträge. Heinemann.

Lateinisch. 8 St. I^a₁: Tacitus Annalen I, 1—73. II, 5—26. 88. Germania 1—27 (kursorisch 28—46). Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, Kunstgeschichte und den Altertümern. 5 St. Häbler. (Sperling). Horaz Satiren I, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 10. II, 2. 6. 8. Episteln I, 1. 2 (diese Epistel wurde gelernt). 5. 7. 20. II, 1. 2 St. Bechert. — I^a₂: Tacitus Agricola, Annalen I, 31—53. 55—72. II, 5—26. 41—46. 62. 63. 88., Germania 1—27. Gelegentlich Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern; zwei deutsche Arbeiten im Anschluss an die Horaz- und Tacituslektüre. 5 St. Wörner. Horaz Satiren I, 1. 3. 4. 6. 9. 10. II, 1. 2. 6. Episteln I, 1. 2. 3. 5—12. 15. 16. 19. II, 1. Wiederholt wurden früher gelernte Oden. 2 St. Lammert. — I^a₁ und I^a₂: Grammatisches und Stilistisches, Haus- und Klassenarbeiten, Übungen im mündlichen Übersetzen ins Lateinische. 1 St. Häbler. (Sperling): Wörner.

Griechisch. 7 St. I^a₁: Demosthenes erste und dritte Rede gegen Philipp, Rede über die Angelegenheiten im Chersonnes. Plato Euthyphron und aus Phaedon cap. 1—16. 28—36. 45—49. 57—67. Sophokles Philoktet und König Oedipus. Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der griechischen Dichtung. 6 St. Richter. — I^a₂: Thukydides II, 1—14. 17—65. Plato Protagoras (mit Auslassung von c. 26—31). Sophokles König Oedipus und Antigone. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, den Altertümern und der Kunstgeschichte; eine Arbeit im Anschluss an die Sophokleslektüre. Gelernt wurde aus König Oedipus v. 1186—1204, aus der Antigone v. 100—161 und Archilochos Frgm. 15 (nach Stoll). 6 St. Wörner. — I^a₁ und I^a₂: Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. Richter. Wörner.

Privatlektüre. I^a_1 : Ausgewählte Stücke von Sueton Caesar, Plautus Mostellaria (unter Leitung von Häbler. (Sperling). — Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Plutarch Perikles. Euripides Medea. Richter. — I^a_2 : Sueton Augustus nach der Chrestomathie von Opitz und Weinhold, Plautus Mostellaria, Euripides Medea. Diese drei Schriftwerke wurden mit der Klasse kursorisch gelesen. Ausserdem Thukydides II, 66—78. III, 20—24. 52—68. Überdies lasen einzelne Schüler nach freier Wahl besonders Tragödien des Sophokles. Wörner.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt aus Breitingers Grundzügen der französ. Literatur- und Sprachgeschichte S. 42—64, bez. — 56 (in I^a_2). Aller 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Pensum, Extemporale, freie Arbeit oder Diktat). Lektüre in I^a_1 : V. Hugos Gedichte, Ausg. Hartmann 1—4, 6, 12, 18, 24—26, 88, 107, 109, 118. Molière, Le Tartuffe (Ausg. Friese). — I^a_2 : V. Hugo, Gedichte, Nr. 1—6. 13. 14. 18. 20. 24. 25. 84. 88. 90. 91. 92. 93. 96. 97. 99. 100. 106. 109. 110. 119. 120. 135. Unterrichtssprache im Wesentlichen Französisch. Mann. Hartmann.

Mathematik. 4 St. Die ebenen Schnitte des Rotationskegels. Zinseszins- und Rentenrechnung. Hünlich. Lehmann.

Physik. 2 St. Akustik und Optik. Mathematische Geographie. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Von Friedrich d. Gr. bis 1871. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte und dabei der Geographie von Deutschland. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre, Nomen und Syntax nach Hollenberg § 28—57. Gelesen Genesis 1—3. 17. 22. 28. 37. Exodus 2. 20, 1—17. 1. Sam. 10, 17—27. 11. Psalm 1. 2. 8.

Englisch. 2 St. 2 u. 3 Teilnehmer. Shakespeare, Macbeth (Ausg. Wagner). Die Shakespeare-Bacon-Frage. Dickens, Sketches (Ausg. Paetsch). Mann.

Unterprima₁, Unterprima₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Häbler (bis Pfingsten), dann Oberlehrer Dr. Ilberg, Prof. Dr. Lammert.

Religion. 2 St. I^b_1 : Reformationsgeschichte. Besprechung der wichtigsten Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse. Antike und moderne Weltanschauungen in ihrem Verhältnis zur christlichen Weltanschauung. Die Passionsgeschichte nach den vier Evangelien gelesen und besprochen. Schlurick. — I^b_2 : Erklärung der Augsburger Konfession (I. Teil) unter stetiger Begründung durch die einschlägigen Schriftabschnitte. Besprechung der wichtigsten Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse. Deutsche Reformation. Reformation in den ausserdeutschen Ländern. Preuss.

Deutsch. 3 St. I^b_1 : Lessings Laokoon und seine Vorgeschichte. Entwicklungsgang des deutschen Dramas. Litteraturgeschichtliche Bilder von der Zeit der Reformation bis auf die Zeit Friedrichs des Grossen. Auf Grund der Vorträge Besprechung verschiedener Dramen und Gedichte von Goethe, Schiller, Lessing, Kleist, Zach. Werner. Einiges über deutsche Metrik und Poetik. Schillers dramatische Entwicklung bis zum Wallenstein. Freie Vorträge. Aufsätze. Schlurick. — I^b_2 : Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Zeit. Die Anfänge des deutschen Dramas. Klopstock namentlich als Dichter der Oden. Lessings Werke, insbesondere Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, das Wichtigste aus dem Laokoon und aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers dramatische Entwicklung bis zum Wallenstein einschliesslich. Einiges aus den Abhandlungen und aus den Gedichten. Gelegentlich besprochen auch Shakespeare. Vorträge und Aufsätze. Opitz.

Lateinisch. 8 St. I^b_1 : Cicero pro Murena; Terenz Adelphoe; Cicero vierte Rede gegen Verres; Livius Buch I (z. T. privatim). 4 St. — Grammatisches und Stilistisches. Freie deutsche Arbeiten. Pensa und Extemporalia. 2 St. — Privatlektüre: Ovid Metamorph. Nr. 7. 8. 10. 12. 14. 26. 29. 49 (Siebelis-Polle); Livius I (s. o.). I^b_2 : Cicero vierte Rede gegen Verres; Sallust Bellum Jugurthinum; Terenz Phormio. 5 St. — Grammatisches und Stilistisches. Freie deutsche Arbeiten. Pensa und Extemporalia. 1 St. Häbler. Ilberg. Lammert. — Horaz Oden. 2 St. I^b_1 : I, 1. 3. 6. 7. 9—11. 16. 22. 31. II, 3. 6. 7. 10. 14. 17. III, 1. 2. 8. 9. 12. 13. 21. 25. 30. IV, 1—9. 11. 12. 14. 15. Epod. 2. 7. 16. Gelernt: I, 1. 3. 7. 9. 11. 31. II, 3. 6. III, 1. 9. 21. 30. IV, 3. 7. Häbler. Ilberg. — I^b_2 : I, 1—11. 13. 14. 16. 18. 22. 24. 29. 31. 34. 35. 37. II, 1—3. 6. 7. 9—20. III, 1—6. 8. 9. 12—14. 16. 18. 19. 21. 26. 29. 30. IV, 1. 3. 5. 7. 10—12. 15. Epoden 1. 2. 5 gelesen. Oden I, 1. 4. 7. 9. 22. II, 3. 10. 18. 20. III, 2. 9. 30. IV, 3. 7 gelernt. Glässer.

Griechisch. 7 St. I^b_1 : Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Demosthenes die 3 Olynthischen und die 1. Philippische Rede. 3 St. Vervollständigung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus

dem Griechischen. 1 St. Bechert. — Homer Ilias I—III. VI. IX. XIX—XXIV. Privatlektüre: Ilias IV. VII. VIII. X. XVI—XVIII. 3 St. Häbler. Ilberg. — I^b₂: Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Thukydides VI. VII, 1—25. 72—87 (ohne die Reden). 3 St. Homer Ilias I—III. V. VI. IX—XII. XV—XVIII. XXI. 3 St. Vervollständigung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Privatlektüre: Homer Ilias IV. VII. VIII. XIII. XIV. XIX. XX. XXII. XXIII, 1—261. XXIV. Lammert.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt aus Breitingers Grundzügen S. 1—4, S. 24—40. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Pensum, Extemporale, Diktat oder freie Arbeit). Lektüre in I^b₁: Coppée, Ausgewählte Novellen (Ausc. Franz). Racine, Athalie (Ausc. Hartmann). — I^a₂: Racine, Athalie, V. Hugo, Gedichte, Ausg. Hartmann, Nr. 1. 2. 4—6. 13—15. 18. 20. 24. 25. 31. 49. 50. 53—55. 66. 69. 71. 73. 76. 81. Unterrichtssprache im Wesentlichen Französisch. Mann. Hartmann.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Differenz- und Quotientenreihen. Hünlich. Lehmann.

Physik. 2 St. Mechanik. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Vom Beginne der Reformation bis Friedrich d. Gr. und Josef II. Wiederholungen aus der römischen Geschichte und der Geographie des ausserdeutschen Europa. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre nach Hollenberg § 25 — § 39. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Schlurick.

Englisch. 2 St. Im S. 14 u. 11, im W. 6 u. 10 Teilnehmer. Shakespeare, Julius Caesar (Ausc. Riechelmann) Akt I—III. Dickens, The Cricket on the Hearth (Ausc. Thiergen). Lese-, Hör- u. Sprechübungen. Mann.

Obersekunda₁, Obersekunda₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Bechert, Oberlehrer Dr. Heinemann.

Religion. 2 St. II^a₁: Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zur Reformation. Einiges aus der Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanons. Teufer. — II^a₂: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Erklärung des Jakobusbriefes. Wiederholungen aus dem Memorierstoff. Reinhard.

Deutsch. 3 St. II^a₁ und II^a₂: Einführung in die ältere deutsche Litteratur und die mittelhochdeutsche Sprache. Aufsätze und Vorträge. Gelesen wurde aus dem Nibelungenliede (Ausgabe von Zaracke) die für den Gang der Handlung und die Hauptcharaktere wichtigen Abschnitte, von Walthers von der Vogelweide Liedern und Sprüchen (Ausc. v. B. Schulz) eine Auswahl. Privatlektüre in II^a₁: Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. In II^a₂: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Egmont und Hermann und Dorothea, Shakespeares Julius Caesar. Baldamus. Ilberg.

Lateinisch. 7 St. II^a₁: Livius XXI vollständig, XXII mit Auswahl. Cicero pro Milone. 3 St. — Mündliche Übersetzungen. Wiederholung der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik. Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeiten. 2 St. Bechert. — II^a₂: Livius XXI und XXII. Sallust Catilina. 3 St. — Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Wiederholung der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik. Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeiten. 2 St. Heinemann (bis Pfingsten Thost). — Vergil Aeneis. II^a₁: I, 1—222. 305—440. 494—642. II, 1—437. 506—566. 632—804. IV, 1—197. 554—705. VI, 1—155. 426—476. 494—547. 679—718. 752—892. IX, 176—449. XII, 697—790. 887—952. Das Übrige in Übersichten. Gelernt wurden Stellen aus dem ersten und sechsten Buch. — II^a₂: I. II. IV. VI, 264—901. Das Übrige teils kursorisch, teils in Referaten. 2 St. Wörner. Immisch.

Griechisch. 7 St. II^a₁: Herodot VII und VIII mit Auswahl. Lysias XII und XIII zum Teil. VII. XXII. XXIV. 3 St. — Homer Odyssee I—IV. IX—XXIV (einschliesslich Privatlektüre). 3 St. — Wiederholung und Abschluss der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen. Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeit. 1 St. Bechert. — II^a₂: Herodot VII. Lysias XII. XIII. VII. XXIV. 3 St. Homer Odyssee XII—XVI. Privatlektüre. 1 St. Heinemann (bis Pfingsten Ilberg). Odyssee V—VIII. XVII—XXIV. 2 St. Ilberg. Abschluss der Syntax (Infin. Particip.). Wiederholung der Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeiten. 1 St. Heinemann (bis Pfingsten Thost).

Französisch. 2 St. Börner, syntaktischer Anhang § 87—143. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit (in II^a₂ auch einige freie Arbeiten). Unterrichtssprache in der Regel Französisch. Lektüre in II^a₁: Duruy, Histoire de France (Ausc. Hönninger), II. und III. Teil kursorisch. Daudet, Lettres de mon moulin (Ausc. Hartmann), Installation, Chèvre de M. Seguin, Mule du pape, L'Élixir du révérend père Gaucher, Phare des Sanguis-

naires, Agonie de la Sémillante. In II^a₂: Lafontaine (Ausg. Mann) Nr. 1—3. 6—8. 10. 11. 14—21. 25. 27—29. 32. 33. 35. Daudet, wie oben, und dazu Les Oranges. Ruge. Hartmann.

Mathematik. 4 St. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten. Goniometrie und Trigonometrie. Schönherr. O. Richter.

Physik. 2 St. Galvanismus und Wärme. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der griechischen Geschichte und der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Laut- und Formenlehre nach Hollenberg § 1—23 nebst den dazu gehörigen Übungsstücken. Vokabellernen. Schriftliche Übungen. Schlurick.

Englisch. 2 St. 14 bez. 18 Teilnehmer. Hausknecht, English Student, Introduction und die 15 Sketches. Dazu einige Compositions. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Besprechung ausgewählter Bilder aus den Illustrated London News. Seit Weihnachten wurde der Unterricht wesentlich in englischer Sprache erteilt. Mann. Hartmann.

Untersekunda₁, Untersekunda₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Glässer, Oberlehrer Dr. Opitz.

Religion. 2 St. II^b₁: Leben Jesu hauptsächlich nach dem Lukasevangelium. Die Apostelgeschichte gelesen und erklärt, nebst zur Ergänzung herangezogenen Stellen aus Paulinischen Briefen. Schlurick. — II^b₂: Leben Jesu nach den Synoptikern. Die Apostelgeschichte. Wiederholung des Memorierstoffs. Reinhard.

Deutsch. 2 St. II^b₁: Gelesen wurden Zriny, Götz von Berlichingen, Minna von Barnhelm und Tell, zu Hause gelesen und in der Schule besprochen: Jungfrau von Orleans, Luise, Hermann und Dorothea. Einige geeignete Stellen wurden auswendig gelernt; kurze freie Vorträge gehalten, Aufsätze besprochen. Wiederholung der Satzlehre, Besprechung der Redefiguren, der Stilgattungen usw. Dispositionsübungen. Issleib. — II^b₂: Gelesen wurden Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Goethes Götz von Berlichingen; zu Hause gelesen und in der Schule kurz besprochen wurden: Vossens Luise, Goethes Hermann und Dorothea, Körners Zriny. Gelernt Schillers Teilung der Erde, Mädchen aus der Fremde, Tellmonolog. Aufsätze. Freie Vorträge meist geschichtlichen Inhalts oder im Anschluss an die Lektüre. Glässer.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der gesamten Syntax nach Stegmann. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche C. von Jäns. Scripta und Extemporalia in der Regel wöchentlich abwechselnd. 3 St. Glässer. Opitz. — Lektüre in II^b₁: Cicero pro Archia poeta, Cato maior, de imperio Cn. Pompei, Sallusts Bellum Jugurthinum; privatim gelesen wurde Cornelius Nepos, Leben des Atticus. 3 St. Glässer. — Ovid, ausgewählte Stücke aus den Fasten und Tristien. Als Privatlektüre ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen. 2 St. Schinkel. — Lektüre in II^b₂: Cicero Cato maior, de imperio Cn. Pompei. Curtius Rufus, ausgewählte Stücke. 3 St. Opitz. — Ovid, ausgewählte Stücke aus den Fasten und Tristien; privatim: ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen und Fasten. 2 St. Weber.

Griechisch. 7 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre mit Ausschluss des Infinitivs und des Participiums nach der Grammatik von Gerth. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg II. Scripta und Extemporalia in der Regel wöchentlich abwechselnd. i. S. 3, i. W. 2 St. Glässer. Opitz. — Lektüre in II^b₁: Xenophon Anabasis II—VI (nach der Ausgabe von Sorof). i. S. 4, i. W. 2 St. Homer Odyssee I—IV. 100 Verse gelernt. i. W. 3 St. Glässer. — Lektüre in II^b₂: Xenophon Anabasis III—VII. Homer Odyssee VI—IX. Ausgewählte Stellen gelernt (150 Verse). Opitz.

Französisch. 2 St. Boerners syntaktischer Anhang §§ 43—86. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Unterrichtssprache in der Regel Französisch. Lektüre in II^b₁: Laurie, Mémoires d'un Collégien (Ausg. Meier), wovon 69 bis Schluss kursorisch. In II^b₂: Laurie, Mémoires d'un Collégien (Ausg. Meier) c. 1—14. 18. 19. 36—40. Béranger (Ausg. Hartmann) Nr. 1—4. 7. 8. 12. 14. 15. 18. 20. 21. 25. 26. 30. 32. 34. 36; auswendig gelernt Nr. 1. 3. 4. 8. Mann. Ruge.

Mathematik. 4 St. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen beim Durchschnitte eines Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Verhältnisse von Flächen. Konstruktionen. Junge. O. Richter.

Physik. 2 St. Einleitung in die Physik. Reibungselektrizität und Magnetismus. Hünlich.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 476 nach Chr. Geburt. Issleib. Sperling.

b

Obertertia₁, Obertertia₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Ilberg (Dr. Scherling), Oberlehrer Dr. Schinkel.

Religion. 2 St. Bibelkunde des Alten Testaments. Geographie Palästinas. Ergänzung des Pensums der Untertertia. Repetition des Memorierstoffs. Schlurick. Reinhard.

Deutsch. 2 St. III^a₁: Erklärung ausgewählter Gedichte von Schiller und Besprechung von Liedern aus den Freiheitskriegen. Leichtere Übungen in freier Rede. Deklamationen. Lehre vom Nebensatz. Aufsätze. Schinkel. — III^a₂: Erklärung von Prosastücken und Gedichten, meist aus Hiecke-Berlits Lesebuch für Obertertia. Besprechung leichterer zusammenhängender Dichtungen von Uhland, Chamisso, Eichendorff und Kleist, die privatim gelesen worden waren. Lehre von den wichtigsten Tropen und vom Satzbau. Vortragsübungen, Deklamationen, Aufsätze. Reinhard.

Lateinisch. 8 St. Neben der Wiederholung und Vervollständigung der vorhergehenden Klassenpena ausführliche Behandlung der Tempora und Modi nach Stegmanns Grammatik und Warschauers Übungsbuch II. Scripta und Extemporalia ungefähr wöchentlich abwechselnd. Prosalektüre in III^a₁: Caesar B. G. VI. VII, 1–32, 63–90; Cicero in Catilinam I. III. Privatim: Caesar B. G. I. II. III. — In III^a₂: Caesar B. G. VII. Cicero in Catilinam I. III. Privatim: Caesar B. G. I. II. III. Ilberg (Scherling). Schinkel. — Dichterlektüre in III^a₁: Ovid Metam. (nach Siebelis-Polle) Nr. 2. 4. 8. 12. 13. 20. 22. 25. 30. Gelernt 13, 1–40. 22. Heinemann (bis Pfingsten Thost). — In III^a₂: Ovid Metam. Nr. 2. 3. 13. 14. 19. 20. 22. 30. Schinkel.

Griechisch. 7 St. Wiederholung des Untertertianerpensums. Verba liquida, Verba auf $\mu\alpha$, unregelmässige Verba auf ω nach Gerths Grammatik und Übungsbuch I und II. Kasusyntax (in III^a₁ Accusativ und Genetiv, in III^a₂ Accusativ und Dativ). Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Scripta und Extemporalia ungefähr wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Xenophon Anabasis I. Ilberg (Scherling). Schinkel.

Französisch. 2 St. Boerners syntaktischer Anhang § 1–46. Unterrichtssprache in der Regel Französisch. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre in III^a₁: Souvestre, Au Coin du Feu (Ausz. Humbert) Nr. I. VI. Laurie, Mémoires d'un Collégien (Ausz. Meier) c. 1–14. 18. 19. 36–40. — In III^a₂: Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte (Ausz. Hartmann), zum Teil kursorisch. Ruge.

Mathematik. 4 St. Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffes der Untertertia. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Kreise. Flächenvergleichung. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben nach analytischer Methode. Junge. O. Richter.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Baldamus. Immisch.

Erdkunde und Naturkunde. 2 St. Im Sommer allgemeine Erdkunde, im Winter die Grundzüge der anorganischen Chemie und im Anschlusse daran die Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Krystallformen. Junge. Gasch.

Untertertia₁, Untertertia₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Immisch, Oberlehrer Dr. Sperling.

Religion. 2 St. Besprechung ausgewählter Psalmen, der messianischen Weissagungen, der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. Einiges aus der Reformationsgeschichte, über die evangelische Gottesdienstordnung, das Gesangbuch und das Kirchenjahr. Das vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus. Wiederholung und Ergänzung des Memorierstoffs. Reinhard. Schlurick.

Deutsch. 2 St. Besprechung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hiecke-Berlits Lesebuch für Untertertia, mit besonderer Berücksichtigung von Uhland und Schiller. Deklamationen, Übungen im freien Vortrag. Ausgewähltes aus der deutschen Syntax. Aller vier Wochen ein Aufsatz. Kästner. Weber.

Lateinisch. 8 St. Kasuslehre, einiges aus der Modus- und Tempuslehre. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Warschauer. 4 St. — Caesar de bello Gallico I. II. III. (III^b₂: VI. u. I.). 4 St. i. S., 2 St. i. W. — Grundzüge der Metrik. Ausgewählte Stücke aus Frankes Chrestomathie. Im W. 2 St. Immisch. Sperling.

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis liquidis (ausschliesslich) nach der Grammatik von Gerth. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Gerth. Lernen von Vokabeln. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Immisch. Sperling (Scherling).

Französisch. 3 St. Boerners Lehrbuch der französischen Sprache L. 42 bis Schluss (mit Ausnahme der ungeraden Lektionen) unter nachdrücklicher Behandlung der Pronomina und unregelmässigen Verba. Reichliche

Lese-, Hör- und Sprechübungen. Lektüre kleinerer Stücke aus dem Anhang. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Unterrichtssprache im Wesentlichen Französisch. Mann. Hartmann.

Mathematik. 3 St. Die vier Spezies der allgemeinen Arithmetik teilweise (Heis bis § 19). Parallelen-sätze. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Konstruktionsaufgaben. Junge.

Naturkunde (i. S.) und **Erdkunde** (i. W.). 2 St. Anthropologie. Europa, ausführlicher Deutschland. Schönherr. Gasch.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis 1871. Issleib. Baldamus.

Quarta₁, Quarta₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weber, Oberlehrer Dr. Ponickau.

Religion. 2 St. Ergänzung des Lehrstoffs der Quinta. Das dritte Hauptstück. Lernen von Sprüchen und Liedern und Repetition des Memorierstoffs. Reinhard. Schlurick (i. W. Freiesleben).

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von ausgewählten Lesestücken und Gedichten nach Hiecke-Berlits Lesebuch für Quarta. Grammatik (Wiederholung der Deklination und Konjugation). Deklamationen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Weber. Ponickau (Lehnert).

Lateinisch. 8 St. Syntax, namentlich Kasuslehre, im Anschluss an Lammerts Übungsbuch. Lernen von Vokabeln nach Weseners Vokabular. Wiederholung der Formenlehre. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. 5 St. — Gelesen wurde in beiden Klassen: Cornelius Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybul, Epaminondas. Weber. Ponickau.

Französisch. 5 St. Boerners Lehrbuch der französischen Sprache L. 1—30. 32. 34—36. Reichliche Hör- und Sprechübungen. Seit Weihnachten wurde der Unterricht wesentlich in französischer Sprache erteilt. Besprechung der vier Hölzelschen Jahreszeitenbilder. Seit den grossen Ferien aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter auch mehrere Beschreibungen der Bilder. Hartmann. Mann.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. 2 St. — Einführung in die Geometrie. Mess- und Zeichenübungen. 1 St. Junge. O. Richter.

Naturkunde. 2 St. Überblick über die natürlichen Pflanzensysteme. Das Nötigste über das Leben der Pflanzen und aus der Naturgeschichte der Kryptogamen. Systematische Darstellung der wirbellosen Tiere. Gasch. Schönherr.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte von Karl d. Gr. bis zum Augsburger Religionsfrieden. Lammert. Sperling.

Erdkunde. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Issleib. Baldamus.

Quinta₁, Quinta₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Ruge, Oberlehrer Dr. Teufer.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung des zweiten Hauptstücks. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Preuss. Teufer.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Quinta. Deklamationen. Interpunktionslehre. Orthographisches und Grammatisches (nach Buschmann, Deutsche Sprachlehre). Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten. Schönherr. Teufer.

Lateinisch. 9 St. Unregelmässige Formenlehre (nach Stegmanns Schulgrammatik und Lammerts Übungsbuch), Accusativus cum Infinitivo, Partizipialkonstruktionen. Vokabellernen. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Ruge. Teufer.

Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen und Dezimalzahlen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache Regeldetri. Ponickau. O. Richter.

Naturkunde. 2 St. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Systematische Darstellung der Wirbeltiere. Gasch.

Geschichte. 2 St. Bilder aus der römischen und deutschen Geschichte von den punischen Kriegen bis zur Zeit Karls des Grossen. Kästner. Opitz.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der astronomischen Erdkunde. Europa. Kartenzeichnen. Ruge. Kästner.

b*

Sexta₁, Sexta₂.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Kästner, Oberlehrer Preuss.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung des ersten Hauptstücks im Katechismus. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Reinhard. Preuss.

Deutsch. 4 St. Prosaische und poetische Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Sexta, gelesen und erklärt, z. T. gelernt. Orthographisches und Grammatisches. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Aufsätze und Diktate abwechselnd). Kästner. Reinhard.

Lateinisch. 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Lammerts Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Scriptum und Extemporale abwechselnd). Vokabellernen. Kästner. Preuss.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen in Faktoren. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Schönherr.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung einfacher Pflanzen. Säugetiere und Vögel in Einzeldarstellungen. Schönherr. Gasch.

Geschichte. 2 St. Die wichtigsten griechischen Sagen. Bilder aus der griechischen und älteren römischen Geschichte bis zum Pyrrhuskrieg. Weber. Ponickau.

Erdkunde. 1 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Geographie von Sachsen, ausgehend von der Heimatkunde. Die politische Einteilung, die Hauptgebirge und Hauptflüsse Deutschlands. Weber. Ponickau.

B. Technische Fächer.

1. Turnen. 36 St. in 18 Klassen und 3 Körtturnstunden. Frei- u. Ordnungsübungen, Gerätübungen, Spiele. Ia₂, Ib₁, II^a₁, II^b₁, III^a₂, III^b₂, IV₂, V₁, V₂, VI₁. Dietrich. Ia₁, Ib₂, II^a₂, II^b₂, III^a₁, III^b₁, IV₁, VI₂. Gasch. Bewegungsspiele wurden unter Leitung der beiden Turnlehrer und des Herrn Oberlehrer Schönherr von Ende Mai bis gegen Ende Oktober wöchentlich an 3 Tagen nachmittags von 5—7 oder 4—6 Uhr geübt und zwar auf dem alten Exerzierplatze, unweit der Schule gelegen. Die Zahl der Teilnehmer war im Durchschnitt 62.

2. Zeichnen. 10 St. 8 St. obligatorisch, 2 St. fakultativ. Quinta₁ und Quinta₂ wöchentlich je 2 Stunden. Die regelmässigen Vielecke vom Dreieck bis Achteck. Kreis, Spirale und Ellipse. Bänder und Flachornamente mit Anwendung der Farbe. — Quarta₁ und Quarta₂ wöchentlich je 2 St. Körperzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Der Würfel, das Kreuz in verschiedenen Lagen. Der Kreis in der Verkürzung. Pflanzen, Schmetterlinge und Gefässe. — III^b—I^a wöchentlich 2 St. fak.: Gipszeichnen, Früchte, Vögel, Skeletteile und Pflanzen nach der Natur. Perspektivisches Zeichnen nach der Natur: Gebäude und Landschaften. Dietze.

3. Schönschreiben. 6 St.

| | |
|------------------------------|--|
| 2 St. in Sexta ₁ | } Vorübungen. Einübung der Klein- und Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift, sowie Zusammenstellung derselben zu Wörtern. — Ziffern. — Kleine deutsche und lateinische Sätze. Dietrich. |
| 2 St. in Sexta ₂ | |
| 1 St. in Quinta ₁ | } Deutsche und lateinische Sätze. Ponickau. Weber. |
| 1 St. in Quinta ₂ | |

4. Stenographie. III^a₁ und III^a₂. 2 St. Wortbildung und Wortkürzung. — II^b₁ und II^b₂. 1 St. Satzkürzung. Lehmann.

5. Singen. 12 St. An Chorsachen wurden geübt (in 2 St. wöchentlich): Die Ehre Gottes von Beethoven; Festhymnus von Müller-Hartung für Chor und Orchester; Nun zu guter Letzt von Mendelssohn; Unserm König von Oskar Wermann für Chor und Orchester; Die Hermannschlacht von Abt für Solo, Chor und Orchester; „Siehe! wir preisen selig“ für Chor und Orchester aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn; Dem jungen Kaiser von Paul Stiller; Siegeshymnus von Albert Becker für Chor und Orchester. Lieder und Motetten aus den Sammlungen von Reiser und Palme. Klassensingen (IV—V je 1 St., und VI je 2 St.): Übungen nach Schäublin. Kenntnis der Notenschrift, der Tonarten und der einfachen Taktverhältnisse. Choräle und Volkslieder. Nestler.

Aufgaben für die deutschen Arbeiten.

Oberprima₁. 1. Die stillen Miterzieher des jungen Goethe in Frankfurt nach Dichtung und Wahrheit (Buch 1—5). 2. Die Medeasage, ein dankbarer dramatischer Stoff. 3. Wie hat Shakespeares Macbeth auf Schillers Wallenstein eingewirkt? 4. Ernste, bescheidene und geordnete Laiengedanken eines Leipziger Oberprimaners vom Jahre 1897 über Max Klingers Christus im Olymp (Briefform empfohlen). 5. Wie hat Schiller in der ersten Strophe des Gedichtes: Die Künstler die Kultur dargestellt? 6. Kein Mensch muss müssen, angewendet auf Kleists Prinzen von Homburg und Schillers Max Piccolomini. 7. Was für eine Rolle spielt das Volk in der Tragödie? 8. Die verhängnisvolle Verblendung des Helden in der Tragödie (Reifeprüfung).

Oberprima₂. 1. Die stillen Miterzieher des jungen Goethe in Frankfurt nach Dichtung und Wahrheit (Buch 1—5). 2a. *Ἄρετή*, Virtus, Tugend. b. Der waffenlose Soldat in Lessings Dramen. 3. Ich habe sogleich an dem Herzen des Volkes angefragt, ohne erst am Stapel der Kritik anzufahren. Goethe an Langer in Leipzig am 27. 10. 1773 über seinen Götz. 4. Der alte und neue religiöse Glaube in Goethes Iphigenie. 5. (Reifeprüfungsarbeit wie in I^a). Heinemann. — 1. Horaz als Sänger der Freundschaft. 2. Der Bau des griechischen Dramas nachgewiesen am König Oedipus des Sophokles. 3. Was hat Germanicus durch die Feldzüge gegen die Germanen erreicht? Wörner.

Unterprima₁. 1. Was spricht für und was spricht gegen die Illustration von dichterischen Werken? 2. Der Einfluss von Lessings Laokoon auf die poetische Darstellungskunst Goethes und Schillers. 3. Der Affekt im Drama als Ursache, im Epos als Folge der Handlung (Prüfungsarbeit). 4. Was verdanken wir der Reformation? 5. Italien, das Land der Sehnsucht (Klassenaufsatz). 6. Der Traum in der Poesie. 7. Prüfungsarbeit. Schlurick. 1a. Der dichterische Wert des ersten Buches der Ilias (Häbler). 1b. Die Haltung des Griechenheeres im zweiten Buche der Ilias. 2. Paris und Hektor. 3. Horaz und Augustus. Ilberg.

Unterprima₂. 1. Inwiefern ist Tellheims und Minnas Handlungsweise psychologisch und dramatisch gerechtfertigt? 2. Heimkehr und Wiedersehen in der Litteratur. 3. Das Greisenalter (nach Cicero, aber mit Beispielen aus der neuern Zeit). 4. Lessings Anschauungen über die bildende Kunst erläutert an einer Auswahl von Werken unserer Zeit. 5. Spanische Zustände in Schillers Don Carlos (Klassenarbeit). 6. Die Naturstimmung in Schillers Dramen. 7. Prüfungsarbeit. Opitz. — 1. Der Prozess des Sokrates. 2. Charakter, Parteilichkeit und Pläne des Alcibiades nach Thukydides. 3. Die Schlacht am Muthul. Lammert.

Obersekunda₁. 1. Weshalb nennt Schiller seine Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? 2. Wie erklärt es sich, dass der sogenannte Untergang des römischen Reiches im Jahre 476 ohne wesentliche Kämpfe erfolgte? 3. Die Bedeutung der Episoden in den beiden ersten Aufzügen des Götz (Prüfungsarbeit). 4. Weshalb ist Siegfrieds Tod tragisch zu nennen? 5. Für und wider Hagen (Dialog). 6. Canossa und Venedig (1077 und 1177). 7) Prüfungsarbeit. Baldamus. — 1. Sagunts Einnahme durch Hannibal. 2. Telemach auf Reisen. 3. Charakteristik des Clodius nach Ciceros Darstellung in der Rede pro Milone. Bechert.

Obersekunda₂. 1. Würdigung von Tells Ausspruch: ‚Der Starke ist am mächtigsten allein‘. 2. ‚Dass sich das grösste Werk vollende, Genügt ein Geist für tausend Hände‘ nachgewiesen an Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Wie ist Siegfrieds Ermordung aus seinem Liebesglück abgeleitet? 4. Wer ist volkstümlich? 5. Bericht des Herzogs Alba an König Philipp über Egmonts Prozess (Klassenarbeit). 6. Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Prüfungsarbeit. Ilberg. — 1. Worauf gründet Hannibal seine Hoffnung auf den Sieg im Kampf mit Rom (Liv. 21, 43. 44). 2. Athene, die Helferin. 3. Sänger und Gesang in der Odyssee. Heinemann.

Untersekunda₁. 1. Wanderlust. 2. Brief über den Sommerausflug. 3. Gehorsam. 4. Die Entwicklung der römischen Macht. 5. Paul Werner. 6. Inhaltsangabe des 3. Aufzuges der Jungfrau von Orleans. 7. Res severa verum gaudium. 8. Prüfungsarbeit. Issleib.

Untersekunda₂. 1. Warum wird der Rhein vor allen deutschen Strömen gepriesen? 2. Elfenleben, geschildert nach Gedichten von Matthiesson, Herder und Goethe. 3. Reiselust und Heimatliebe. 4. Schill der Held seiner Zeit (nach gleichzeitigen Liedern). 5. Welche Eigenschaften offenbart Wilhelm Tell im Verkehr mit seiner Familie? (Klassenarbeit.) 6. Wie und warum weicht Preller auf seinem Bilde: ‚Abfahrt vom Lande der Kyklopen‘ von der Homerischen Darstellung ab? 7. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. 8. Prüfungsarbeit. Glässer.

Obertertia₁. 1. Die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig. 2. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 3. Der Helvetierkrieg. 4. Die griechischen und persischen Vorbereitungen zum zweiten Perserkriege. 5. Das Rosenthalsche Bild im Leipziger Museum: Sebastian Bach im Kreise seiner Familie bei der

Morgenandacht. 6. Schillers ‚Glocke‘ nach Inhalt und Gedankengang. 7. Wodurch bewog Cyrus die Griechen zum Marsch gegen den Grosskönig? 8. Prüfungsarbeit. Schinkel.

Obertertia. 1. Die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus; Bericht des öffentlichen Anklägers in Korinth. 2. Von der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung (Ein Brief). 3. Ein fahrender Geselle, Lebensbild nach Eichendorffs Taugenichts. 4. Welchen Einfluss übt die Natur eines Landes auf Leben und Charakter seiner Bewohner aus? 5. Das Turnier in der deutschen Bildersprache. 6. Ambiorix und Vercingetorix. 7. Beschreibung des Spangenbergischen Bildes: Luther im Kreise seiner Familie. 8. Elfen und Kobolde in Goetheschen Balladen. 9. Prüfungsarbeit. Reinhard.

Untertertia. 1. Das Rosenthal im Frühling. 2. Der Bau eines Hauses. 3. Ein Ausflug in den grossen Ferien. 4. Die Schlacht bei Reutlingen nach Uhland (Klassenarbeit). 5. Unser künstliches Licht. 6. Des Sängers Fluch von Uhland (in 4 Bildern). 7. Die Strassen einer deutschen Stadt um 1300 — und heute. 8. Der Pechvogel. 9. Die Überlieferung vom Taucher und Schillers Ballade. 10. Prüfungsarbeit. Kästner.

Untertertia. 1. Wenn ich Siebenmeilenstiefeln hätte! 2. Der Knappe in Schillers Taucher. 3. Der Pechvogel. 4. Eine Jagd im deutschen Urwalde (Eine Erzählung des G. Volcatius Tullus nach Caesar B. G. VI, 25—29). 5. Von der Zahl sieben. 6. Die Geschichte eines Thalerstücks (Klassenaufsatz). 7. Des Sängers Ende (Ein Bild nach Uhland). 8. Uhlands Drei Könige zu Heimsen das Gegenstück zum Überfall im Wildbad. 9. Das Glück von Edenhall (Eine Erzählung des Schenken). 10. Prüfungsarbeit. Weber.

Quarta. 1. Walthari und Hildgund (Eine kurze Inhaltsangabe). 2. Der brave Mann (Eine Erzählung des Zöllners). 3. Welche Verdienste erwarb sich Themistokles um seine Vaterstadt? 4. Die Gans in volkstümlichen Redewendungen. 5. Des Mastbaums erste Reise (Prüfungsarbeit). 6. Die Erzählung der Kinder vom getreuen Eckart. 7. Die Verteidigungsrede des Stesagoras für seinen Bruder Miltiades. 8. Klassenarbeit: Der Graf von Habsburg (Bericht des Kaplans an den Erzbischof von Mainz). 9. Der Streit der Früchte (In dramatischer Form). 10. Von meinen Weihnachtsferien (Ein Brief). 11. Unser Marktplatz (Eine Beschreibung). 12. Epaminondas vor Gericht. 13. Prüfungsarbeit. Weber.

Quarta. 1. Damon und Phintias. 2. Wie es im August 1813 in Dresden aussah (Nach Ludwig Richters Lebenserinnerungen). 3. Die Heimkehr aus der Fremde (Nach Vogls „Erkennen“). 4. Mein schönster Ferientag. 5. Sonntagmorgen im Walde. 6. Die Schlacht bei Marathon (Prüfungsarbeit). 7. Schicksale eines Flachsstengels. 8. Gunildens Raub und Befreiung. 9. Ein Abenteuer Eberhards im Barte. 10. Die Schlacht bei Hastings (Klassenarbeit). 11. Alcibiades als Flüchtling. 12. Die Erziehung zum Ritter. 13. Gerechte Strafe (Nach Schwabs „Mahl zu Heidelberg“). (Prüfungsarbeit.) Ponickau (Lehnert).

III. Lehrmittel.

A. Schulbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Sperling.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Vom Rathe der Stadt Leipzig den Verwaltungsbericht 1895. Von der Handelskammer zu Leipzig den Jahresbericht 1895. Von der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Leipzig: Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung für 1896. Von der Goethe-Gesellschaft den 12. Band der Schriften und den 18. Band des Jahrbuches. Von Herrn Dr. Helmolt: Davidsohn, Geschichte von Florenz, I. Band; Davidsohn, Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz. Von Herrn Prof. Dr. Bücher: Bücher, Entstehung der Volkswirtschaft; Bücher, Arbeit und Rhythmus. Von der philologischen Gesellschaft zu Leipzig: Theophrasts Charaktere. Von Herrn Dr. Becher ein altes Handbuch der Planimetrie (Manuskript). Von Herrn Schulrat Dr. Nöldeke: Report of the commissioner of education. Washington 1893—96.

Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek die Fortsetzungen von folgenden Werken: Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Fleckeisen-Richter, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik nebst Supplementbänden. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. — Allgemeine deutsche Biographie. — Monumenta Germaniae historica. — Monumenta Germaniae paedagogica. —

Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Neues Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde. — Berner, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Darenberg-Saglio, Dictionnaire des Antiquités Gr. et Rom. — Lateinische Litteraturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts. — Gebhardt-Harnack, Texte und Untersuchungen. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. — Klöpffer, Real-Lexikon der englischen Sprache. — Gerber-Greef, Lexicon Taciteum. — Archäologischer Anzeiger. — Huygens, Oeuvres complètes. — Handbuch der Kirchenstatistik für das Königreich Sachsen. — Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen. — Luthers Werke; kritische Gesamtausgabe. — Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Ausserdem wurden angeschafft: Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie und Physiologie. — Meyer, Kommentar zum neuen Testament. — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. — Euclidis opera omnia, ediderunt Heiberg-Menge. — Commentaria in Aristotelem Graeca. Vol. IV. X. — Ritter, Platos Gesetze. — Philodemi Rhetorica, ed. Sudhaus (Supplem.) — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. — Propertius, erkl. von Rothstein. — Volkelt, Aesthetische Zeitfragen. — Volkelt, Aesthetik des Tragischen. — Schwarz, Grundzüge der Ethik. — Winkelmann, Kaiser Friedrich II. — Treitschke, Politik. — Peter, Geschichtliche Litteratur der römischen Kaiserzeit. — Kühnemann, Herders Leben. — Norden, Antike Kunstprosa. — Zeuthen, Geschichte der Mathematik. — Ebert, Magnetische Kraftfelder. — Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Ratzel, Politische Geographie.

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Opitz.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von Herrn Pfarrer D. theol. Buchwald: 1703. Buchwald, Dr. Paul Eber.

Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek für die

Oberklassen: 815a, b, e—m. Schillers Werke herausgeg. von Boxberger. 1. 2. 5.—12. Teil. — 1085e—f. Trinius, Thüringer Wanderbuch, 5. und 6. Bd. — 1493g. Schillers Briefe herausgeg. von Jonas, 7. Bd. — 1554b. Rosegger, Mein Weltleben. — 1556t—z, aa—ff. Künstler-Monographien herausgeg. von Knackfuss, 19.—31. Bd. — 1673. Heyse, Meraner Novellen. — 1676a—c. Monographien zur Weltgeschichte, herausgeg. von Heyck, 1.—3. Bd. — 1678. Muncker, Friedrich Rückert. — 1680. Sperl, die Söhne des Herrn Budiwoj, 2 Bde. — 1682. Burckhardt, Die Zeit Konstantins des Grossen. — 1683. Goetze, Hans Sachs. — 1684. Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte. — 1691. Burggraf, Schillers Frauengestalten. — 1692. Gerber, Wilhelm Raabe. — 1693. v. Falke, Die Kunst im Hause. — 1694. Seidel, Die Augen der Erinnerung und anderes. — 1695. Hoffmann, Bozener Märchen und Mären. — 1696. Illustrated London News Jahrgang 1897. — 1697. Pictorial England and Wales. — 1698. Englands History as pictured by its famous painters. — 1699. Hirschfeld, Aus dem Orient. — 1701. Marcks, Kaiser Wilhelm I. — 1704. Trinius, Durchs Moselthal. — 1707. Krickeberg, Heinrich von Stephan. — 1708. Hoffmann, Ostseemärchen. — 1709. Goethes Faust herausgeg. von Schröer, 2 Bde. — 1710. Wilke, Die Elektrizität. — 1714. Sarre, Reise in Kleinasien. — 1716a. Sturmhöfel, Illustrierte Geschichte der Sächsischen Lande und ihrer Herrscher. — 1720. Philippi, Die Kunst der Renaissance in Italien, 2 Bde. — 1721. Amelung, Führer durch die Antiken in Florenz. — 1723. Erler, Ludwig Richter, der Maler des deutschen Hauses. — 1724. Parzival von Wolfram von Eschenbach. Neu bearb. von Hertz. — 1725. Collignon, Geschichte der griechischen Plastik, 2 Bde. — 1727. v. Schubert, Heinrich Barth, der Bahnbrecher der deutschen Afrikaforschung. — 1728. Riehl, Ein ganzer Mann. — 1730. Kaemmel, Illustrierte Geschichte der neuesten Zeit von der Begründung des zweiten Napoleonischen Kaiserreiches bis zur Gegenwart. — 1731. Martin Opitz, Weltliche und geistliche Dichtung herausgeg. von Oesterley. — 1732. Joh. Christ. Günther herausgeg. von Fulda. — 1733. Meyer, Goethe. — 1735. Pieper, Volksbotanik. — 1736. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und

fern. — 1740a. Müller, Nordische Altertumskunde, 1. Bd. — 1741. Freytag, Gesammelte Aufsätze zur Geschichte, Litteratur und Kunst. — 1742. Ehrlich, Goethe und Schiller. — 1744. Cohn, Die Pflanze, 2 Bde. — 1746. Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. — 1748. Erinnerungen an Johann Georg Fischer von seinem Sohne Hermann Fischer. — 1749. Niese, Die braune Marenz und andere Geschichten. — 1751. Pfeifer, Johann Friedrich Voigts Leben, Abenteuer und Reisen. — 1753a. Elster, Prinzipien der Litteraturwissenschaft, 1. Bd.

Mittelklassen: 1450v-x. May, Gesammelte Reiseerzählungen, 21.—23. Bd. (der 23. Bd. in 2 Ex.) — 1529bb. Gymnasial-Bibliothek herausgeg. von Pohlmeier und Hoffmann, 27. Heft: Ziegler, Aus Ravenna. — 1601b. J. v. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71. Kulturgeschichte, 1. Bd. — 1675. Klein, Fröschweiler Chronik, illustriert von Zimmer. — 1677. v. Petersdorff, Der erste Hohenzollern-Kaiser im Dienste preussischer und deutscher Grösse. — 1679. Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bde. — 1681. Kriegs-Erinnerungen: Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben. Bearb. von Fr. v. Dincklage-Campe. — 1686. Schäfer, Melanchthons Leben. — 1687. Meister, Klar zum Wenden! Deutsche Seegeschichten. — 1688. Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus dem Jahre 1870/71. — 1689. Wegener, Zum ewigen Eise. — 1690. Wegener, Der Südpol. — 1700. Sächsische Volkstrachten und Bauernhäuser herausgeg. von dem Ausschuss für das Sächsische Volkstrachtenfest, Schmidt, Seyffert, Sponsel. — 1702. Fellner, Die Homerische Flora. — 1706. Paul, Die Pleissenburg in Leipzig von ihrem Entstehen bis zur Gegenwart. — 1711. Fauth, Dr. Martin Luther. — 1712. Seemann, Mythologie der Griechen und Römer herausgeg. von Engelmann. — 1713. Esch, Erlebnisse eines Einjährig-Freiwilligen des VII. (rheinisch-westfälischen) Korps im Feldzug 1870/71. — 1715. Richter, Historische Darstellung der Völkerschlacht bei Leipzig. — 1717. Bilder-Atlas zur Geographie der ausser-europäischen Erdteile. Mit beschreibendem Text von Geistbeck. — 1718. Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere. Mit beschreibendem Text von Marshall. — 1719. Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig für Alt und Jung. Ausgewählt von Wustmann. — 1722. v. Schimpff, Aus dem Leben der Königin Carola von Sachsen. — 1726. Klein, Astronomische Abende. — 1729. Kollbach, Wanderungen durch die deutschen Gebirge, 1. und 2. Bd. — 1734. Rosegger, Waldjugend. — 1739. Bain, Fridtjof Nansen der kühne Nordpolfahrer, übers. von Steen. — 1743. Kayser, Emil Frommel. Ein Lebensbild. — 1752. Therese Prinzessin von Bayern, Meine Reise in den brasilianischen Tropen. — 1754. v. Holleben, Auf das Meer hinaus.

Unterklassen: 570. v. Holleben, Deutsches Flottenbuch. — 579. Volkmar, Der Waffenschmied von Frankfurt. — 669. Oppel, Vor hundert Jahren. Tambour und General. — 863 — 874. 828. 875 — 884. Deutsche Jugend herausgeg. von Lohmeyer, 4. — 26. Bd. — 1115. de Amicis, Herz übers. von Wülser. — 1674. Pederzani-Weber, Am Hofe der Königin Luise. — 1685. Die Schatzinsel, aus dem Englischen des Stevenson übers. von Witte. — 1705. Otto von Bismarck. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des grossen Kanzlers. 40 Bilder von C. Röhling. Begleitender Text von Hofmann. — 1738. Price, Die drei Verschollenen vom Sirius. — 1745. Onkel Toms Hütte. Nach Harriet Beecher-Stowe frei bearb. von Jacobi. — 1750. Deutsche Märchen. Ausgewählt und illustriert von Fr. Ph. Schmidt.

Ferner wurden aus den Mitteln der Schülerbibliothek angeschafft: Seemanns Wandbilder, 7. und 8. Lieferung.

C. Physikalisches Kabinett.

Vorstand: Prof. Dr. Lehmann.

Von den verfügbaren Mitteln wurden angeschafft: Reversionspendel, Kreisel, Crookesche Röhre, Apparate zur Demonstration der Wärmeleitung, Apparat zur Ätherverdunstung, Verbrauchsgegenstände.

D. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturkunde.

Vorstand der Sammlung: Oberlehrer Schönherr.

Geschenkt wurde: von Herrn Pinkert *Cynomys ludovicianus*, *Didelphus virginiana*, *Iguana pectinata* und *Corvus monedula*; von Georgi I^b₁ *Cuculus canorus*, von Hoyer III^b₂ 2 Stück *Cricetus frumentarius*, von Lux IV₂ *Fringilla canaria*, von Fritzsche V₁ Schädel von *Ramphastus Toco*, von Haussner V₂ Schädel von *Equus caballus* und *Canis familiaris*, von Carlowitz V₂ *Scorpio Europaeus*; ferner eine Anzahl Mineralien von Hoyer III^a₁, Lehmann und Michaelis III^a₂, Hans Müller III^b₁ und Przulutzki V₂.

Angekauft wurde: Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte, bearbeitet von H. Jung, Lieferung III; *Lacerta agilis*, *Triton vulgaris*, *Esox lucius*; Entwicklungen von *Anguis fragilis*, *Coronella austriacus*, *Tropidonotus natrix*, *Bufo vulgaris*, *Bufo calamita*, *Hyla arborea*; Laicharten der Amphibien Deutschlands; *Dytiscus marginalis*; Zusammenstellung von Mimikry-Beispielen; 12 Glaskästen zur Beobachtung von lebenden Wassertieren und Wasserpflanzen; ein Kühler aus Glas und Verbrauchsgegenstände für den chemischen Unterricht.

E. Lehrmittel für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde.

Angekauft wurde: *Gallia antiqua* von Kiepert (als Ergänzungskarte); *Asia minor* von Kiepert; Deutschland (politisch und physisch) von Debes u. Wagner.

F. Turngerät.

Angeschafft wurden: 2 Fussbälle, 12 Springstäbe, 1 Springschnurhalter für Weithochsprung, 4 Springschnuren.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Angekauft wurden: 18 Stück Thon-Früchte, 1 Hund, 1 Fruchtschale.

H. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Angekauft wurden: Allmacht von Vincenz Lachner. Partitur, Solo, Chor- und Orchesterstimmen; „Dem jungen Kaiser“ von Paul Stiller; Orchesterstimmen zu dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn; *Germanias Rheinwacht* von Hermann Müller Op. 16, eine Partitur.

IV. Schülerschaft.

Beim Abschlusse des vorigen Jahresberichtes zählten wir 546 Schüler. Abgegangen sind seitdem 113, und zwar 48 mit Reifezeugnis, 65 ohne Reifezeugnis. Aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahres 116, davon 104 zu Ostern. Demnach beträgt die Gesamtzahl der Schüler jetzt 549, die sich folgendermassen auf die neun Doppelklassen verteilen:

| | | | | | |
|-----------------|------------|------------------|------------|----|------------|
| I ^a | 35 | II ^b | 55 | IV | 70 |
| I ^b | 42 | III ^a | 68 | V | 87 |
| II ^a | 42 | III ^b | 71 | VI | 79 |
| | <u>119</u> | | <u>194</u> | | <u>236</u> |

A. Mit Reifezeugnis abgegangen:

Ostern 1897: Felix Asperger, Paul Bauer, Richard Blohm, Peter Boisselier, Wilhelm Breslauer, Fritz Brückner, Richard Cohn, Arthur Dietrich, Paul Eichhof, Alexander Fein, Johannes Flatter, Walther Flemming, Karl Funke, Alfred Gerlach, Johannes Haring, Kurt Heyde, Richard Höhmann, Martin Hoffmann, Bruno Illgen, Paul Jäger, Fritz Jummel, Hartmann Kaiser, Max Kiessling, Edmund Klotz, Alfred Kölz, Fritz Krüger, Hermann Krüger, Paul Kuliga, Erich Kutzleb, Kurt Langer, Walther Lejeune, Arthur Ludwig, Bernhard Meinke, Hermann Quack, Johannes Rietschel, Heinrich Roch, Johannes Schirlitz, Gerhard Seydel, Waldemar Stägemann, Gerhard Wörner, Emil Wohrizek, Paul Zierold, Gustav Zweiniger (43).

Michaelis 1897: Hans Fröhlich, Robert Hammer, Richard Leppert, Felix Sieber, Franz Stumpf (5).

B. Ohne Reifezeugnis abgegangen:

- aus I^a: Eugen Fritzsche (1);
 aus I^b: Johann Buchheit, Hermann Frölich, Karl Günther, Max Lange, Paul Reymann, Konrad Stake, Eugen Zimmermann (7);
 aus II^a: Max Ariowitsch, Felix Bucher, Erhard Cohn, Hans Frank, Tankred Freyer, Alfred Friebel, Johannes Krüger, Fritz Lehmann, Max Lössner, Victor Marsson, Erwin Rössler, Edmund Schütze, Otto Schulze, Willy Schwarz, Heinrich Simoni, Karl Stoll, Hermann Wittig, Ludwig Wülker (18);
 aus II^b: Johannes Klesse, Arthur Stenzel, Josef Strieder (3);
 aus III^a: Ernst Anger, Rudolf Bandau, Albert Gross, Robert Kulies, Walther Kutschbach, Walther Lotthammer, Otto Michael, Kurt Müller, Fritz Rust, Paul Weigend (10);
 aus III^b: Wilhelm Brennemann, Karl Giesing, Hermann Jung, Alfred Lomer-Franz, Edgar Schmidt (†) (5);
 aus IV: Günther Georgii, Albert Hanssen, Erich Hornickel, Richard Lux, Walther Planer, Wilhelm Ruppe, Gerhard Schmidt, Ernst Seyffarth, Johannes Walter, Oskar Werner, Friedrich Willich (11);
 aus V: Ernst Apel, Hans Bötticher, Karl Dierich, Willy Gneist, Kurt Rust (5);
 aus VI: Hermann Fischer, Walther Hausherr, Eduard von Müller, Josef Striedter, Hubert Wirth (5).

An Schulgeld sind würdigen und bedürftigen Schülern **9635 M.** erlassen worden; dieser Erlass war an 103 Schüler verteilt, von denen 51 eine ganze Freistelle hatten.

An Königlichen Stipendien sind 1400 Mark vergeben worden; davon erhielten 6 Schüler der Oberklassen je 100 Mark und 16 Schüler der Ober- und Mittelklassen je 50 Mark.

Aus der Klotzstiftung hat die Stifterin von den drei vorgeschlagenen Schülern einem Oberprimaner das Jahresstipendium von 40 Mark verliehen. — Aus der Richterstiftung konnten neben kleineren Unterstützungen zwei Schülern der Oberklassen je 40 Mark gewährt werden.

Bücherprämien erhielten bei der Osterversetzung 28 Schüler, nämlich: aus I^b₁ Erhard Schultz, aus I^b₂ Otto Liesche und Alfred Lindner, aus II^a₁ Kurt Woyte, aus II^a₂ Paul Schmid, aus II^b₁ Karl Schmidt und Ernst Fischer, aus II^b₂ Paul Krüger und Hanno Müller, aus III^a₁ Kurt Dittrich und Arthur Müller, aus III^a₂ Gerhard Seydel und Horst Richter, aus III^b₁ Otto Rauth und Theodor Rudert, aus III^b₂ Friedrich Hauck und Georg Rosen, aus IV₁ Hermann Streller und Hans Schobert, aus IV₂ Herbert Georgi, aus V₁ Karl Dietrich und Reinhold Burkhardt, aus V₂ Robert Weiss und Hans Reuter, aus VI₁ Johannes Ruppert und Walther Sussdorf, aus VI₂ Wolfgang Opitz und Hermann Modes.

14. Gustav Meltzer
15. Ernst Volland
16. Walther Dressler
17. Willy Danziger
18. Hans Jahn
19. Walther Dunkel
20. Siegbert Ehrlich
21. Georg Goetz
22. Arnold Fröhlich
23. Wilhelm Aly
24. Konrad Drucker
25. Walther Pfundt
26. Erich Michael
27. Peter Kyropulos
28. Ernst Welde
29. Kurt Stüber
30. Erich Francke

Obertertia₁.

1. Rudolf Sievers
2. Georg Rosen
3. Friedrich Hauck
4. Erich Neumann
5. Georg Sperling
6. Hjalmar Buhl
7. Hans Mitter
8. Johannes Pietzsch
9. Oskar Klotz
10. Georg Müller
11. Arthur Beck
12. Fritz Erler
13. Karl Mahr
14. Alfred Heyne
15. Johannes Hoyer
16. Friedrich Bücher
17. Rudolf Schick
18. Erich Knabe
19. Rudolf Süß
20. Eugen Wolf
21. Fritz Tenner
22. Rudolf Herrmann
23. Moritz Krake
24. Wilhelm Lange
25. Georg Jacoby
26. Reinhold Vieweger
27. Walther Kutschbach
28. Kurt Schumann
29. Arno Taubert
30. Otto Bandau
31. Werner Künzel
32. Johannes Fröbel
33. Felix Scheiber
34. Christian Striedter

Obertertia₂.

1. Albrecht Seydel
2. Theodor Rudert
3. Walther Weiskönig
4. Otto Rauth
5. Karl Döring

6. Alexander Reinhold
7. Hans Jacoby
8. Herbert Teuscher
9. Hans Bauchwitz
10. Karl Höhmann
11. Hans Oesterheld
12. Hans Kispert
13. Paul Malsch
14. Gerhard Pfeifer
15. Walther Birkiegt
16. Martin Michael
17. Werner Lochmann
18. Johannes Käfer
19. Paul Benndorf
20. Georg Lindner
21. Hans Tannert
22. Hermann Hofmann
23. Hans Kutzleb
24. Friedrich Luthardt
25. Fritz Michaelis
26. Karl Frank
27. Walther Greifenhagen
28. Herbert Gruner
29. Karl Lehmann
30. Kurt Beelitz
31. Benno Baer
32. Hans Otto
33. Oskar Overbeck
34. Rudolf Kunz

Untertertia₁.

1. Herbert Georgi
2. Johannes Pässler
3. Paul Zander
4. Hans Tobias
5. Rudolf Dalitz
6. Kurt Schenk
7. Hans Weygand
8. Walther Gottschalk
9. Georg John
10. Alfred Wolff
11. Karl Guba
12. Martin Biedermann
13. Gisbert Pässler
14. Gustav Grimm
15. Werner Sieglin
16. Georg Rost
17. Philipp Stadler
18. Adolf Glöckner
19. Fritz Leipoldt
20. Hans Freudenfeld
21. Paul Reiland
22. Paul Pfeiffer
23. Georg Perlmann
24. Hans Müller
25. Kurt Nestmann
26. Richard Zöllner
27. Willy Ziebarth
28. Fritz Müller
29. Ernst Gentzsch
30. Martin Klasing
31. Adolf Bleichert

32. Georg Laue
33. Max Braune
34. Hans Herbrich
35. Walther Zeidler
36. Karl Gontard

Untertertia₂.

1. Hermann Streller
2. Martin Vogel
3. Hans Schobert
4. Friedrich Oertel
5. Johannes Jahn
6. Friedrich Bechert
7. Martin Buchwald
8. Richard Stierwaldt
9. Fritz Danziger
10. Stephan Hoffmann
11. Johannes Scherel
12. Kurt Kroch
13. Hugo Beygang
14. Fritz Claussen
15. Adolf Steinmetz
16. Oskar Haun
17. Kurt Frühauf
18. Fritz Heinemann
19. Ludwig Tschopik
20. Paul Auerbach
21. Heinrich Ehlich
22. Kurt Körner
23. Max Zehrer
24. Paul Dietze
25. Otto Kölzig
26. Ernst Heyne
27. Hans Heine
28. Erich Walther
29. Erwin Ihlenburg
30. Walther Apel
31. Willy Hoyer
32. Felix Raydt
33. Hans Erler
34. Otto Asperger
35. Max Ronniger

Quarta₁.

1. Karl Ernert
2. Walther Krüger
3. Robert Weiss
4. Hans Reuter
5. Hans Finkelstein
6. Hermann Spitz
7. Hermann Sommer
8. Richard Grossmann
9. Heinrich Kroitzsch
10. Alfred Reichel
11. Walter Eichbaum
12. Walter Baring
13. Alfred Hedwig
14. Kurt Ebert
15. Hans Neubert
16. Martin Jäger

17. Alfred Butter
18. Robert Böttger
19. Hans Prager
20. Walther Lempe
21. Erwin Niedner
22. Georg Richter
23. Walther Laue
24. Willy Broglé
25. Paul Kroker
26. Franz Schröder
27. Alfred Nöckler
28. Johannes Schultheiss
29. Martin Grobe
30. Karl Lux
31. Bruno Brandt
32. Ernst Schumann
33. Alexander Gattermann
34. Alexander von Luttitz
35. Johannes Kunz

Quarta₂.

1. Martin Neumann
2. Gerhard Wülker
3. Reinhold Burkhardt
4. Karl Dietrich
5. Felix Hammer
6. Walther Thierbach
7. Georg Tobias
8. Fritz Lux
9. Johannes Kuntze
10. Alexander Beerholdt
11. Kurt Wiedemann
12. Hans Proch
13. Kurt Diesing
14. Johannes Richter
15. Walther Rössner
16. Karl Ihme
17. Albert Hansen
18. Georg Kohlhaas
19. Julius v. Bosse
20. Georg Harazim
21. Arno Klepzig
22. Hans Herrmann
23. Alfred Mertens
24. Hans Schellenberg
25. Alfred Engel
26. Walther Dietze
27. Wilhelm Duel
28. Leopold Rauth
29. Max Bohl
30. Hans Geissler
31. Kurt Lehmann
32. Hans Blüthgen
33. Hans Fischer
34. Willy Ufer
35. Fritz Günnel

Quinta₁.

1. Wolfgang Opitz
2. Hermann Modes
3. Ewald Schöne
4. Rudolf Blanck

5. Karl Weyrauch
6. Peter Knabe
7. Erich Frindt
8. Siegfried Richter
9. Alexander Küchling
10. Walther Schönherr
11. Walther Liesmann
12. Karl Richelmann
13. Martin Nehab
14. Gustav Lucius
15. Fritz Sebastian
16. Egon von Rechenberg
17. Iwan Lucius
18. Max Rost
19. Georg Gessler
20. Eduard Laue
21. Reinhard Thalacker
22. Friedrich Dörfer
23. Karl Müller
24. Kurt Schönherr
25. Martin Weber
26. Franz Zimmermann
27. Alfred Fritzsche
28. Max Starke
29. Ernst Stahlschmidt
30. Erich Dorner
31. Karl Magirius
32. Erich Häuber
33. Arthur Heyne
34. Friedrich Vogel
35. Karl Teichmann
36. Hans Volger
37. Rudolf Weber
38. Kurt Meyer
39. Walther Wesser
40. Erich Thronicke
41. Bruno Wiegand
42. Friedrich Long
43. Eric List
44. Kurt Enke

Quinta₂.

1. Johannes Ruppert
2. Walther Sussdorf
3. Hermann Weidner
4. Hans Volkelt
5. Hans Gerlach
6. Ulrich Seydel
7. Adolf Lammert
8. Walther Rüdinger
9. Kurt Goldammer
10. Walther Schaefer
11. Arthur von Killinger
12. Fritz Vogel
13. Rudolf Burckas
14. Franz Petzold
15. Walther Haase
16. Johannes Wolff
17. Walther Fiedler
18. Albert Müller
19. Friedrich Jäger
20. Moritz Weiser
21. Rudolf Weidlich

22. Heinrich Hauck
23. Rudolf Beelitz
24. Hans Haussner
25. Hans Münnich
26. Christoph Carlowitz
27. Alfred Schuster
28. Alfons Straube
29. Berthold Sievers
30. Alfred Heuer
31. Rudolf Hornickel
32. Kurt Hentschel
33. Arno Kern
34. Kurt Gallwitz
35. Kurt Schmeisser
36. Lothar Feigenspan
37. Felix Reuter
38. Paul Przylutski
39. Max Belke
40. Raimund Göbel
41. Rudolf Krebs
42. Oskar Richter
43. Albert Burckhardt

Sexta₁.

1. Adolf Bertram
2. Otto Krüger
3. Hans Grossmann
4. Hans Kroch
5. Hugo Nöckler
6. Kurt Lux
7. Martin Weygand
8. Hans Hiersemann
9. Gerhard Krausse
10. Erich Kunze
11. Georg von Schönberg
12. Erich Seyfarth
13. Heinrich Jäger
14. Heinrich Piel
15. Hans Meinel
16. Karl Birch-Hirschfeld
17. Kurt von Domarus
18. Karl Zimmermann
19. Fritz Krause
20. Richard Kersten
21. Felix Teege
22. Otto Fable
23. Hermann Kern
24. Walther Gambke
25. Rudolf Lange
26. Willy Berger
27. Werner Agricola
28. Hans Schneider
29. Hans Kaiser
30. Walther Ohme
31. Erich Käfer
32. Alfred Colditz
33. Herbert Marcus
34. Roland Kott
35. Alfred Beerholdt
36. Georg Fromme
37. Hermann Fock
38. Hans Ebert
39. Max Wildhagen

| Sexta ₂ . | | | |
|----------------------|--------------------|-----|--------------------|
| 1. | Hans Maier | 13. | Fritz Wenzel |
| 2. | Wilhelm Schöne | 14. | Rudolf Klopfer |
| 3. | Hans Bud | 15. | Walther Brugmann |
| 4. | Erhard Purucker | 16. | Ludwig Kapauner |
| 5. | Fritz Bochmann | 17. | Gottfried Müller |
| 6. | Georg Bauer | 18. | Herbert Popitz |
| 7. | Heinrich Thielicke | 19. | Willy Lüth |
| 8. | Max Schultze | 20. | Alexander Puff |
| 9. | Heinrich Benecke | 21. | Richard Wengler |
| 10. | Hans Schlurick | 22. | Werner Stegmann |
| 11. | Max Vogel | 23. | Hermann Haugk |
| 12. | Alexander von Oer | 24. | Max Lux |
| | | 25. | Karl Hesse |
| | | 26. | Werner Düms |
| | | 27. | Johannes Krüger |
| | | 28. | Hermann Oehme |
| | | 29. | Otto Schröer |
| | | 30. | Hans Müller |
| | | 31. | Anton Wiesenbacher |
| | | 32. | Horst Meyer |
| | | 33. | Hans Mehlhorn |
| | | 34. | Alexander Palm |
| | | 35. | Ludwig Reiland |
| | | 36. | Arthur Oelschlägel |
| | | 37. | Max Hoffarth |
| | | 38. | Georg Kormann |
| | | 39. | Georg Neubert |
| | | 40. | Gottfried Werner |

V. Prüfungen.

1. Ergebnis der Reifeprüfungen.

| | Name | Alter | Zensur | | Erwählter Beruf |
|----------------------|------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------------|
| | | | in den Leistungen | im Betragen | |
| A. Michaelis 1897. | | | | | |
| 1. | Robert Hammer | 20 | II ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 2. | Franz Stumpf | 20 | III ^a | I | Medizin |
| 3. | Felix Sieber | 21 | III ^a | I | Militär |
| 4. | Richard Leppert | 20 | III ^a | I ^b | Rechtswissenschaft |
| 5. | Hans Fröhlich | 19 ^{1/2} | III | I | Rechtswissenschaft |
| B. Ostern 1898. | | | | | |
| I^a | | | | | |
| 1. | Otto Liesche | 19 | I ^b | I | Chemie |
| 2. | Alfred Lindner | 19 | I ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 3. | Fritz Jäckel | 20 | II ^a | I | Philologie |
| 4. | Fritz Müller | 19 ^{1/2} | II | I ^b | Rechtswissenschaft |
| 5. | Walther Lange | 20 | II ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 6. | Alfred Zweifel | 18 ^{1/2} | II | I | Medizin |
| 7. | Ernst Müller | 19 | II | I | Ingenieurwissenschaft |
| 8. | Albin Buse | 19 | II | I ^b | Medizin |
| 9. | Albert Kienbaum | 18 ^{1/2} | II ^b | I | Medizin |
| 10. | Johannes Scharfe | 18 ^{1/2} | II ^b | I | Bankwesen |
| 11. | Johannes Dörfer | 20 | III ^a | I ^b | Rechtswissenschaft |
| 12. | Kurt Satlow | 19 ^{1/2} | II | I ^b | Elektrotechnik |
| 13. | Walther Starke | 18 ^{1/2} | III | I | Theologie |
| 14. | Fritz Giesing | 19 | III ^a | I | Pharmazie |
| 15. | Otto Berndt | 19 | III ^a | I | Rechtswissenschaft |
| 16. | Otto Schirlitz | 19 | III ^a | I | Rechtswissenschaft |
| 17. | Karl Richter | 19 | III | I | Kaufmann |
| I^a | | | | | |
| 18. | Erhard Schultz | 18 ^{1/2} | I ^b | I | Ingenieurwissenschaft |
| 19. | Willy Schneider | 19 | II ^a | I | Philosophie |
| 20. | Max Schopper | 20 | II ^a | I | Rechtswissenschaft |
| 21. | Victor Benndorf | 19 | II | I | Buchhandel |
| 22. | Jakob Strieder | 20 | II ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 23. | Ewald Schürer | 18 ^{1/2} | II | I | Rechtswissenschaft |
| 24. | Fritz Ehlich | 19 ^{1/2} | II | I | Postfach |
| 25. | Adolf Tumpowsky | 19 ^{1/2} | II | I | Rechtswissenschaft |
| 26. | Wilhelm Knabe | 19 ^{1/2} | II | I | Medizin |
| 27. | Otto Krause | 20 ^{1/2} | II ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 28. | Franz Roth | 19 | II | I | Theologie |
| 29. | Sigismund Kaiser | 20 | II ^b | I ^b | Medizin |
| 30. | Alfred Müller | 19 ^{1/2} | III ^a | II ^a | Medizin |
| 31. | Alfred Heynig | 19 | III ^a | I | Naturwissenschaft |
| 32. | Georg Schaaf | 19 ^{1/2} | II ^b | I | Schiffbau |
| 33. | Max Möller | 20 | II ^b | I | Rechtswissenschaft |
| 34. | Karl Koch | 20 | III | I | Bankwesen |

2. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Montag, den 28. März.

| | | | |
|--------------|-----------------------------|--------------|-------------|
| 8—8,40. | Unterprima ₁ : | Geschichte. | Baldamus. |
| 8,40—9,20. | Unterprima ₂ : | Griechisch. | Lammert. |
| 9,20—10. | Obersekunda ₁ : | Lateinisch. | Bechert. |
| 10—10,40. | Obersekunda ₂ : | Deutsch. | Ilberg. |
| 10,40—11,50. | Untersekunda ₁ : | Griechisch. | Glässer. |
| | | Geschichte. | Issleib. |
| 11,50—1. | Untersekunda ₂ : | Lateinisch. | Opitz. |
| | | Mathematik. | O. Richter. |
| 2—3,10. | Obertertia ₁ : | Griechisch. | Scherling. |
| | | Mathematik. | Junge. |
| 3,10—4,20. | Obertertia ₂ : | Lateinisch. | Schinkel. |
| | | Religion. | Reinhard. |
| 4,20—5,30. | Untertertia ₁ : | Griechisch. | Immisch. |
| | | Französisch. | Mann. |

Hierauf Turnen: Obertertia₂ und Quinta₂: Dietrich.

Dienstag, den 29. März.

| | | | |
|--------------|----------------------------|------------------|--------------|
| 8—9,10. | Untertertia ₂ : | Lateinisch. | Sperling. |
| | | Naturgeschichte. | Gasch. |
| 9,10—10,20. | Quarta ₁ : | Deutsch. | Weber. |
| | | Französisch. | Hartmann. |
| 10,20—11,30. | Quarta ₂ : | Lateinisch. | Ponickau. |
| | | Religion. | Schlurick. |
| 11,30—12,40. | Quinta ₁ : | Erdkunde. | Ruge. |
| | | Deutsch. | Freiesleben. |
| 2—3,10. | Quinta ₂ : | Lateinisch. | Teufer. |
| | | Rechnen. | O. Richter. |
| 3,10—4,20. | Sexta ₁ : | Lateinisch. | Kästner. |
| | | Rechnen. | Schönherr. |
| 4,20—5,30. | Sexta ₂ : | Lateinisch. | Preuss. |
| | | Deutsch. | Reinhard. |

Hierauf Turnen: Quarta₁ und Sexta₂: Gasch.

Zeichnungen der Schüler werden während der Prüfung im Zeichensaale ausgelegt sein.

Leipzig, am 18. März 1898.

Dr. **Richard Richter.**

2. Ordnung der öffentl

Montag, den

| | | |
|--------------|-----------------------------|----|
| 8—8,40. | Unterprima ₁ : | G |
| 8,40—9,20. | Unterprima ₂ : | G |
| 9,20—10. | Obersekunda ₁ : | L |
| 10—10,40. | Obersekunda ₂ : | D |
| 10,40—11,50. | Untersekunda ₁ : | G |
| | | G |
| 11,50—1. | Untersekunda ₂ : | La |
| | | M |
| 2—3,10. | Obertertia ₁ : | G |
| | | M |
| 3,10—4,20. | Obertertia ₂ : | La |
| | | Re |
| 4,20—5,30. | Untertertia ₁ : | G |
| | | Fr |

Hierauf Turnen: Obertertia₂

Dienstag, den

| | | |
|--------------|----------------------------|----|
| 8—9,10. | Untertertia ₂ : | La |
| | | Na |
| 9,10—10,20. | Quarta ₁ : | De |
| | | Fr |
| 10,20—11,30. | Quarta ₂ : | La |
| | | Re |
| 11,30—12,40. | Quinta ₁ : | Er |
| | | De |
| 2—3,10. | Quinta ₂ : | La |
| | | Re |
| 3,10—4,20. | Sexta ₁ : | La |
| | | Re |
| 4,20—5,30. | Sexta ₂ : | La |
| | | De |

Hierauf Turnen: Quarta

Zeichnungen der Schüler werden während der

Leipzig, am 18. März 1898.

